



**Der Codex Gisle
(Das Goldene Graduale der Gisela von Kerssenbrock)**

um 1300

Original: Bistumsarchiv Osnabrück, Ma 101, Faksimile: 173 Blätter, ca. 35,5 x 26 cm Quaternio Verlag Luzern: 2014. Signatur: BPS Ci.S 90:1



Speculum Humanae Salvationis

um 1325 bis 1350

Original: Benediktinerstift Kremsmünster, Codex Cremifanensis, Faksimile: 243, 62 Blätter, 33,5 x 25,5 cm. Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1972 Graz Signatur: BPS Ci.S 53:1



Reiner Musterbuch

um 1208 bis 1213

Original: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, Codex Vindobonensis 507, Faksimile: 13 Blätter, 17 x 26 cm. Akademische Druck- und Verlagsanstalt Graz 1979. Signatur: BPS Ci.S 24:1



Lehrbuch für Maximilian I.

nach 1465

Original: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, Codex Ser. n. 2617, Faksimile: 20 Blätter, ca. 30,5 x 22 cm. Akademische Druck- und Verlagsanstalt Graz 1981. Signatur: BPS Ci.S 60:1

„Ex oriente et occidente lux aurea“

Buchglanz aus Ost und West



Einbanddeckel des Salzburger Perikopenbuchs aus dem 11. Jahrhundert

Faksimile-Ausstellung

Aus der Sammlung von Prof. Ekkart Sauser
14. November bis 22. Dezember 2016

**Bibliothek des Bischöflichen
Priesterseminars Trier**

Jesuitenstraße 13
54290 Trier

Telefon: +49(0)651 / 9484-141
Telefax: +49(0)651 / 9484-181
E-Mail: sekretariat@bps-trier.de
www.bps-trier.de

Zur Biographie

von Msgr. Prof. (em.) Dr. Dr. Ekkart Sauser

Msgr. Prof. (em.) Dr. Dr. Ekkart Sauser, geboren in Innsbruck, ist katholischer Priester und Kirchenhistoriker. Er war ordentlicher Professor für Kirchengeschichte des Altertums, Patrologie und Christliche Archäologie an der Theologischen Fakultät Trier von 1966 bis 2001 und ist seit 1967 Universitätsdozent an der Universität Innsbruck.

Mit den Arbeiten *Der Hallstätter Marienaltar von Meister Astl* (1956) und *Die Zillertaler Inklinanten und ihre Ausweisung im Jahre 1837* (1958/59) erwarb er nacheinander den philosophischen und den theologischen Doktorgrad der Universität Innsbruck. 1966 habilitierte er sich dort mit der Darstellung *Frühchristliche Kunst: Sinnbild und Glaubensaussage*. Als Fachmann und Sammler befasst er sich mit Ikonen und Faksimiles, d. h. täuschend echten Nachbildungen bedeutender, meist bebildeter Handschriften. Große Aufmerksamkeit schenkt Professor Sauser dem Christentum des Ostens. Dabei ist sein besonderes Anliegen, die Welt der Ostkirchen nicht nur in Forschung und Lehre, sondern vielmehr auch für ein breites Publikum zu erschließen.

So freut es die Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier, Ihnen eine Auswahl seiner Faksimile-Sammlung in diesem Rahmen zeigen zu dürfen. Sie können sich als Betrachterinnen und Betrachter an den Reproduktionen der bedeutenden Handschriften des christlichen Ostens erfreuen und zugleich einen Eindruck von der ostkirchlichen Buchmalerei vom Altertum bis zum Mittelalter gewinnen. Dabei können Sie die ihr innewohnende Spiritualität und Frömmigkeit nachempfinden. Aber nicht nur die Buchkunst der Ostkirchen fasziniert Herrn Professor Sauser, sondern auch die abendländische Buchmalerei bereitet ihm große Freude. Gleichfalls gilt sein Interesse den nichtchristlichen Einflüssen aus dem Orient auf die mittelalterliche Buchkunst des Abendlandes. Viele Faksimiles aus der Sammlung von Professor Sauser haben einen Bezugspunkt zur Geschichte Österreichs und seines Kulturraumes vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit. Eine repräsentative Auswahl aus diesem Sammelgebiet rundet unsere Ausstellung ab.



„Hymnos akáthistos“

um 1208 bis 1213

Original: Madrid, Real Biblioteca del Monasterio (San Lorenzo de El Escorial), R.I.19. Faksimile: 64 Seiten, 24,5 x 18,5 cm, Madrid, Edilan, 1981. Signatur: BPS Ci.S 24:1



Das Goldene Hildesheimer Kalendarium

um 1250

Original: Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel, Cod. Guelf. 13 Aug. 2°, Faksimile: 18 Blätter, ca. 31 x 22,5 cm, Müller und Schindler, Stuttgart, 2003. Signatur: BPS Ci.S 16:1



Zhitiye Aleksandra Nevskogo

um 1560 bis 1570

Original: Öffentliche Saltykov-Shchedrin-Bibliothek, Leningrad (heute: St. Petersburg), Faksimile: 57 Blätter, 40 x 30,5 cm. Leningrad (heute: St. Petersburg): Aurora Art Publ., 1990. Signatur: BPS Ci.S 88:1



Ramsey-Psalter

um 1275 - 1300

Original: Pierpont Morgan Library, New York Ms. M 302; Stiftsbibliothek St. Paul im Lavanttal (Kärnten); Cod. 58/1. Faksimile: 173 Blätter 27,5 x 19,5 cm, Akademische Druck- und Verlagsanstalt Graz 1996. Signatur: BPS Ci.S 21:1